

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 83, Dienstag, den 21. September, 1819.

## Der Organist auf der Heirath.

Im alten Henneberger Land

Ein Städtlein fein und wohl bekannt

Sich erhebt am Fuß der Gebirge! \*)

Es hat der rosigen Mädchen so viel

Wie der goldenen Kirschen am Kirschen-

stiel,

Daß weit und breit die Kunde

Davon erscholl in die Runde.

Und in das Städtlein wohlbekannt

Ward jüngst ein Organist gesandt,

Aus Thüringens felsigem Grunde!

Er nahm den treuen Wanderstab,

Schritt wohlgemuth bergauf, bergab,

\*) Ditzheim, das wegen seiner trefflichen Kirschen bekannt ist.

\*) Kittel, ein berühmter Organist in Erfurt, welcher viel Vorzügliches in seinem Fache geleistet und geschrieben hat.

Im Kopfe trug er den Kittel\*\*)

Und in der Hand den Knüttel.

Drauf in dem alten Schulvatican

Langt er ank voller Rüstung an,

Thät seinen Ornat anlegen.

Wichst seine Schüh', so blank, wie

Wachs,

Brüstet sein Haar so weich, wie Flachs—

Ging in die Kirche munter,

Und spielte sein Stücklein herunter.

Und all' die liebe Christengemein,

Sahen wohl mit ihm zufrieden zu seyn

Ob seiner Türkischen Zugen;

Drauf ward er ordentlich vocirt,

Und von dem Stadtrath confirmirt,

Auch schien das Orgelschlagen

Dem Männlein gut zu behagen.

Doch wenn er aus der Kirche kam,

Und Niemand sein Choralbuch nahm,

Und alles war einsam und öde: